



BildungsCent e.V.

Der nachfolgende Beitrag zum Wettbewerb

„Aufstehen! Weniger Sitzen – mehr Bewegung im Schulalltag“

wurde eingereicht von

Herr Günther Gieselbrecht

im Namen der

FT Sportgrundschule

Schwarzwaldstraße 183

79117 Freiburg

gieselbrecht@ft-sportgrundschule.de

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns sehr, dass Sie diesen Wettbewerb ausschreiben und damit unsere gemeinsame "Vision einer bewegteren Gesellschaft" ein Stück voranbringen. Die FT 1844 ist ein Großsportverein, der seit Jahrzehnten mit innovativen und präventiven Pilotprojekten für mehr Bewegung/Gesundheit und Bildung über alle Altersstufen hinweg vorangeht.

Trotz aller notwendigen Professionalität steckt auch in dieser Arbeit ein enormes Maß an Ehrenamtlichkeit und Freiwilligkeit für die Sache.

Wir bewerben uns hier mit dem letzten und vielleicht größten Projekt des freien Bildungsträgers FT 1844 Freiburg, der ersten Sportgrundschule, die Bewegung und Bildung auf allen Ebenen verbindet, mit täglichem Sportunterricht, bewegtem Unterricht (vgl. Zahlenland), bewegten Pausen u.v.m.

Die FT-Sportgrundschule steht für eine klare Implementierung zeitgemäßer Bildungsleitlinien wie individuelle Begleitung aller Schüler für einen optimalen Start in die erfolgreiche, eigene Bildungsbiographie. Die Sportgrundschule zeigt, dass dies mit Freude, viel Bewegung und guten schulischen Leistungen möglich ist.

Günther Giselbrecht

Schulleitung

Bewegte Köpfe. Bewegliche Kinder. Begeistertes Lernen. Die FT-Sportgrundschule

„Es ist schwer, sich dem Reiz des bisher beispiellosen Freiburger Schulmodells zu entziehen. Es ist ein Gegenentwurf zur Bewegungsarmut, die die meisten konventionellen Grundschulen den Kindern aufzwingen“ (FAZ 10.6.06).

Die Idee

Seit langem werden in Deutschland Bewegungsmangel und der daraus folgende alarmierende Gesundheitszustand unserer Kinder beklagt. Viele Grundschüler können z.B. nicht mehr auf einem Bein stehen oder rückwärts laufen. Wissenschaftliche Studien belegen die Chancen, die ein integriertes Bewegungskonzept eröffnet, z.B. um Rechnen zu lernen. So hat beispielsweise eine Untersuchung der Hochschule Aalen und des hessischen Kultusministeriums den Einfluß des Gleichgewichtssinns auf den Schulerfolg nachgewiesen. Die Forscher haben herausgefunden, dass zwei Drittel aller Grundschüler unter zumindest leichten Gleichgewichtsstörungen leiden und im Notendurchschnitt schlechter abschneiden als ihre Klassenkameraden mit normalem Gleichgewichtssinn.



Die Freiburger Turnerschaft von 1844 e.V. ist seit über 40 Jahren freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe und mit zwei Sportkindergärten, einem integrativen Sportkindergarten, einer Sportkindertagesstätte/Hort, einem Spieltreff und einer Einrichtung für unter Dreijährige sportpädagogisch aktiv. Vor diesem Erfahrungshintergrund ist die Gründung der ersten Sportgrundschule Deutschlands eine konsequente Weiterführung des bewegten Bildungskonzeptes.

Die FT-Sportgrundschule möchte den negativen Auswirkungen der „Sitzschule“ begegnen und Bewegung nachhaltig in das Schulleben integrieren. Die FT-Sportgrundschule will dem Phänomen Bewegungsmangel und seinen Folgen für die Kinder entgegen wirken. Dabei sollen die Kinder Bewegung, Spiel und Sport als selbstverständlichen, integrierten Teil des Lebens kennenlernen und über vielfältigste positive Erfahrungen und Erlebnisse eine lebenslange Bindung zu Bewegung und Sport entwickeln. Die Grundidee der FT-Sportgrundschule ist die Erhaltung und Verbesserung der ganzheitlichen Gesundheit der Kinder und eine optimale Förderung der motorischen, kognitiven, emotionalen und sozialen Kompetenz dieser.

In Kürze

Die FT-Sportgrundschule ist die einzige Sportgrundschule Deutschlands in freier Trägerschaft eines Sportvereins, der Freiburger Turnerschaft von 1844 e.V.

Bei der privaten Ganztagschule geht es nicht um die Förderung des Leistungssports, sondern um ein innovatives Bildungskonzept, bei dem neueste Erkenntnisse der Lernforschung erstmals in einer echten Ganztagschule umgesetzt werden.



Wir bringen Bewegung in alle Unterrichtsstunden und nutzen die großen Chancen der Verknüpfung von kognitiven und motorischen Lernprozessen. Zum Beispiel mit erfolgreich praktizierten „Entdeckungen im Zahlenland“.

Ein weites Sportverständnis und kindgemäßes Lernklima bieten in der FT-Sportgrundschule allen Kindern die Chance eine Vielfalt von Bewegungsgrundformen und Sportarten zu erschließen und Leistung sowie Können individuell zu definieren. Sowohl bewegungsferne Kinder als auch Bewegungstalente finden ihren Zugang zu Sport und Bewegung sowie einem gelungenen schulischen Einstieg.

Einige Fakten

- Schulstart 2007 mit einer ersten Klasse. Unterbringung in mobilen Bauten
- Offizielle Auszeichnung der Schule mit dem Zertifikat „Schule mit sport- und bewegungserzieherischem Schwerpunkt“ 2008
- Staatliche Anerkennung 2010
- Eröffnung des neuen Schulgebäudes 2012
- 25 Schülerinnen und Schüler pro Klasse
- Voll gebundene Ganztagschule mit Jahrgangsklassen
- Integrierte Ganztagsbildung mit Rhythmisierung und Unterricht über den gesamten Schultag
- Klares Bewegungsprofil mit täglichem Bewegungsunterricht und bewegtem Lernkonzept
- Lehrkräfte/Experten und pädagogische Assistenten sichern optimale Lernbegleitung zwischen Unterricht im Plenum und gelenkten Freiarbeitsphasen
- Unterricht und Schulleben sind durch tägliche Schulentwicklung auf die Zukunft ausgerichtet
- Schulgebühren: monatlich 355 € + 60 € (Teilstipendien möglich)
- Die Schule ist verankert im Baden-Württembergischen Bildungsplan
- Tägliche Bewegung ist das Tor zum Lernen (Klipp und Klar Konzept; Zahlenland)
- Die Notengebung der staatlichen Schule wird durch ausführliche Informationen (Verbalnoten) unterstützt

Was uns bewegt

- Humane Pädagogik mit dem bewegten Kind im Mittelpunkt des Bildungsprozesses.
- Gesunder Schulrhythmus und hoher Lernerfolg durch täglichen Bewegungsunterricht und bewegte Pausen.
- Individuelles Lernen mit modernen Unterrichtsformen und intensiver Lernbegleitung durch zusätzliche pädagogische Assistenten und Tandemstunden.



- Verbindung von motorischen und kognitiven Lernprozessen für eine erfolgreiche Lernbiografie.
- Entwicklung und Förderung von sozialer und emotionaler Kompetenz in klaren und beziehungsichereren Grenzen.
- Hohe Bildungsqualität für alle durch eine echte Ganztagschule bei bester Vereinbarkeit von Familie und Beruf.
- Sicherung des gesetzlichen Bildungsauftrages durch konsequente Umsetzung des ganzheitlichen Schulkonzeptes auf der Basis des Baden-Württembergischen Bildungsplanes.
- Ausbildung eines mathematischen Profils mit dem ZAHLENLAND von Prof. Gerhard Preiß: fächerverbindende und lebensweltorientierte Erlebnisstunden mit Bewegung, Wahrnehmung und Sprachförderung als ständige Begleiter

Das Konzept

Bewegung und Sport fordern Beziehung heraus, stellen ein ideales Lernfeld für die Erlangung sozialer Kompetenzen dar und unterstützen die Bildung.

Bewegung und Sport

Die Schülerinnen und Schüler der Sportgrundschule leben und erleben Sport und Bewegung in allen Facetten. Dabei wird Wettbewerb und Leistung im Sport nicht ausgegrenzt, die individuell optimale Begleitung der Könnensentwicklung aller Kinder steht aber im Vordergrund des Konzeptes. So gibt es auch keine sportliche Hürden für den Schuleintritt.



Das Spektrum der Sportangebote ist groß:

- **Spielschule**
Kleine Spiele kennen lernen, selbst initiierte und vorgegebene Spiele spielen.
- **Ballschule**
Ausprobieren verschiedenster Ballspiele und mit Spaß und viel Ansporn eigene Stärken und Schwächen kennen lernen.
- **Musisch-Rhythmische Bewegungsschule**
Verbindung von Musik, Sprache und Bewegung
- **Lauf-, Wurf- und Sprungschule**
Spielerische Einbindung der leichtathletischen Grundformen
- **Turnschule**
Grundformen der Bewegung des ganzen Körpers, vielfältige Bewegungserfahrungen
- **Schwimmschule**
Spielerische Hinführung mit vielseitigen Erlebnissen und Erfahrungen im besonderen Medium Wasser

Erweitert durch zahlreiche **zusätzliche Sportprojekte** wie:

Bewegung & Lernen, Skisport, Klettern, Yoga, Golf, Trampolin, Judo, Sport auf Rollen, Tischtennis, Tanzen, Tennis, Waveboard



Und so kann ein Stundenplan aussehen:

		Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Anfang	08:00 - 08:15	Anfang und Bewegung				
1. Stunde	08:15 - 09:45	Ma/De/MNK	Sport	Schwimmen	Französisch	Musik
2. Stunde	09:45 - 10:15	Ma/De/MNK	Sport	Schwimmen	Ballschule	Religion
Pause	09:45 - 10:15	Vesper und Aktivpause				
3. Stunde	10:15 - 11:45	Ma/De/MNK	Ma/De/MNK	Ma/De/MNK	Ma/De/MNK	Ma/De MNK
4. Stunde	11:45 - 12:00	Ma/De/MNK	Ma/De/MNK	Ma/De/MNK	Ma/De/MNK	Sport
Pause	11:45 - 12:00	Bewegungspause				
5. Stunde	12:00 - 12:45	Französisch	Religion	Ma/De/MNK	Fördern / Fördern	Ma/De/MNK
Mittag	12:45 - 14:15	Mittagessen und Freizeit				
6. Stunde	14:15 - 16:00	Sportprojekt	Fördern/Fördern	Ma/De/MNK	Ma/De/MNK	Freizeitprojekte
7. Stunde	16:00 -	Sportprojekt	Fördern/Fördern	Ma/De/MNK	Ma/De/MNK	Tanz/Theater

Beziehung

Beziehungen beeinflussen - nach Meinung vieler Fachleute - eine erfolgreiche schulische Bildung. Die FT-Sportgrundschule bietet Kindern Raum und Zeit für Begegnungen und Beziehungen. Dabei werden die Schülerinnen und Schüler zwischen Ansporn und Zuwendung von den Lehrkräften und pädagogischen Assistenten begleitet.



Durch Sport und Bewegung wird Beziehung herausgefordert, Sport stellt unter anderem ein ideales Lernfeld für die Erlangung sozialer Kompetenzen dar. In dem gemeinsamen Tun, bei dem sich messen und sich fordern, kommt man sich und anderen näher und lernt sich kennen, mit Stärken und Schwächen. Das fördert eine realistische Selbsteinschätzung und Wertschätzung von sich und anderen.

Bildung

Der gesetzliche Bildungsauftrag wird durch die Umsetzung des ganzheitlichen Schulkonzeptes auf Basis des baden-württembergischen Bildungsplans konsequent umgesetzt. Die kindgemäße Bildung - mit dem eigenaktiven Kind - steht hierbei im Mittelpunkt. Die Verbindung von motorischen und kognitiven Lernprozessen hilft dabei eine erfolgreiche Bildungsbiografie für jedes Kind zu schreiben.

Bewegung ist das Tor zum Lernen! Die positive Verbindung von Lernen und Bewegung, unterstützt durch Konzepte wie Zahlenland, zeigt sich in den guten schulischen Ergebnissen. Die überdurchschnittlichen Gymnasialempfehlungen und das sehr gute Abschneiden in den Ländervergleichstests zeigen, dass in der Vernetzung von Sport und Bildung ein großes Potential steckt.



Intelligent integriert Wie Bewegung Schule macht!

„Selbstverständlich wird Rechnen und Lesen durch Bewegung unterstützt. Der Sinn von bewegter Schule, ständigem Wechsel von Unterricht und Bewegung, ist biologisch-medizinisch gesichert.“ (Hollmann, 2009)

Die FT-Sportgrundschule steht für eine qualitative und quantitative Aufwertung des Bildungsbereiches Spiel, Sport und Bewegung, der weit über die Ansätze der „bewegten Schule“ hinausgeht.

Neben dem großen Spektrum an Sportmöglichkeiten findet sich Bewegung in vielen Lernphasen, wie beim Zahlen-Buchstaben-Lernen im Anfangsunterricht oder in MeNuK (Mensch, Natur, Kultur). Lern- und Arbeitsorte wechseln und Unterricht findet nicht nur im Klassenraum statt. In der FT-Sportgrundschule wird auch schon mal in den Gängen, auf dem Boden, in der Aula, im Pausenhof oder in der Turnhalle gelernt, was eine hohe Motivation und Leistungsbereitschaft hervorruft und Leben, Bewegung und Lernen optimal verbindet.



Zusätzliche ganzheitliche Unterrichtsprojekte wie ZAHLENLAND und gezielte Förderprogramme rund um Bewegung und Lernen wie das Klipp & Klar Lernkonzept bringen zudem Bewegung in den Unterricht.

Das Zahlenland

Ganzheitlich und erlebnisorientiert

Die Idee zu diesem Konzept ist aus der Verbindung von Hirnforschung und Mathematikdidaktik hervorgegangen. Hier werden die großen Chancen der Verknüpfung von kognitiven und motorischen Lernprozessen genutzt. Zum Beispiel mit erfolgreich praktizierten „Entdeckungen im Zahlenland“.

Beim Zahlenland zeigt sich den Schülerinnen und Schülern die Welt der Mathematik als ein intensives und spannendes Erlebnis, das jedes einzelne Kind mit seinen Begabungen ansprechen und fördern kann. Ziel des Unterrichtsprojekts ist es, den Kindern grundlegende Erfahrungen mit Zahlen - mit Hilfe von Bewegung - zu ermöglichen, die ihnen helfen Wissen über die Welt der Mathematik aufzubauen und dieses Wissen mit ihrem Leben zu verbinden. Das Zahlenland wurde von Gerhard Preiß, Professor für Mathematikdidaktik i. R., entwickelt und resultiert aus der langjährigen Beschäftigung mit den neurobiologischen Grundlagen des Lernens.



»Bewegung ist klug und tut gut« Ganzheitlicher und erlebnisorientierter Mathematikunterricht

Prof. Gerhard Preiß, Jan. 2014

Zahlenland 3 - Erlebnisreisen durch die Zahlenländer in Klasse 1 und 2

Das **Projekt »Zahlenland 3«** richtet sich an Schülerinnen und Schüler der ersten Klassen. Es schlägt eine methodische Brücke zwischen dem natürlichen Lernen im Kindergarten und dem traditionellen, am Schulbuch ausgerichteten Mathematikunterricht. »Zahlenland 3« begleitet das Schulbuch, ohne es zu ersetzen. Durch die methodische Vielfalt und Breite wird jedes Kind auch emotional angesprochen und seiner Begabung entsprechend gefordert und gefördert.

Zauberhafte Geometrie - Ganzheitliche geometrische Bildung in den Klassen 1 bis 4

Die Zauberhafte Geometrie beinhaltet zahlreiche Aktivitäten mit ebenen und räumlichen Figuren, die bei den Kindern Freude am Experimentieren und Entdecken wecken und fördern. Den Rahmen für die Erlebnisse der Kinder bildet dabei die Idee der Zahlenländer.

Das Material, das den Kindern für ihre »zauberhaften« Entdeckungen zur Verfügung steht, ist äußerst einfach: Holzstäbe, die durch Schlauchstücke zusammengesteckt werden. Die beträchtliche Länge der Holzstäbe (50 cm und 1 m) ergibt eine Größe der geometrischen Figuren, die auf das Erleben und auf die Erinnerung eine starke und nachhaltige Wirkung ausübt.

Die Stundenbilder enthalten zahlreiche Bewegungsspiele, bei denen mehrere Kinder gemeinsam eine Stabfigur durch anbringen von »Flügeln« fliegen lassen oder durch eine Folge von Bewegungselementen in eine andere Form verwandeln, z. B. ein Fünfeck in eine Laterne oder einen Stern oder ein Zehneck in zwei Dreiecke und ein Viereck. Dies entspricht dem Konzept von »Zahlenland« das unter dem Motto »Bewegung ist klug und tut gut.« körperliche Bewegung als bedeutende Stütze des Lernens betrachtet.



Alle Stunden sind fächerverbindend als Erlebnisstunden konzipiert und von einem ganzheitlichen Konzept geprägt, bei dem Wahrnehmung und Bewegung, aber auch Sprachförderung, unerlässliche Begleiter des Lernens sind.

Schülerin (7), Klasse 2, Februar 2010:

Weißt du, was komisch ist?

Eigentlich mag ich Mathe überhaupt nicht, aber das Zahlenland finde ich toll. Weil da nicht nur gerechnet wird, sondern ganz viele andere Sachen gemacht werden.

Schülerin (7), Klasse 2, Februar 2010:

Heute ist wieder Zahlenlandunterricht, juchhu! Das ist mein Lieblingsunterricht!



»Hey Bene, wir haben so einen geilen Unterricht. So was hab ich noch nie gesehen.«

»Es ist toll und witzig.«

»Die Zauberhafte Geometrie ist sehr interessant, weil man viel über Formen lernt und Spaß hat!«

Schülerbefragung an der Sportgrundschule der Freiburger Turnerschaft 2012



Bewegung als Stützfunktion für das Lernen

Das Konzept, das dem Projekt »Zahlenland« zugrunde liegt, ist von der Überzeugung geprägt, dass Bewegung ein unverzichtbares und durchgehendes Prinzip des kindlichen Lernens sein muss. Dabei wird Bewegung sowohl als äußere körperliche als auch als innere vorgestellte oder gedankliche verstanden. Diese erweiterte Auffassung spiegelt sich z. B. in den Adjektiven »beweglich« und »bewegt«, die einen weiten Horizont von Bedeutung ausdrücken können: transportabel, gewandt, lebendig, anpassungsfähig, rege, betriebsam bzw. beeindruckt, erregt, gerührt, betroffen, unruhig, abenteuerlich, unstet usw.

Die Erforschung eines unbekanntes Landes kann nur durch Bewegung gelingen. Dies gilt auch, wenn es darum geht, die Zahlenländer zu erkunden. Bei den Stundenbildern, in denen diese Erkundungsreisen (in Kapitel C) beschrieben werden, erfolgt Bewegung immer auf ein Ziel hin und wird nicht nur als Selbstzweck betrachtet.

*Aus der »Werbung« für Bildungsreisen in die Zahlenländer:
Bewegung allein macht nicht klug, aber es ist klug, sich zu bewegen.*

Die Entwicklung der verschiedenen Bewegungselemente für die Reisen in die zehn Zahlenländer orientierte sich an drei Zieldimensionen:

- | | |
|-----------------------------|--|
| 1. Inhaltliche Ziele | Inhaltliche Ziele sollen einen Bezug zu Zahlen, zu Raumerfahrung und zu Tieren und Pflanzen herstellen. |
| 2. Kognitive Ziele | Kognitive Ziele sollen allgemeine Kompetenzen fördern, z. B. Aufmerksamkeit, Konzentration, Merkfähigkeit, genaues Beobachten, Richtungshören, Planungsfähigkeit und Teamarbeit. |
| 3. Motorische Ziele | Motorische Ziele können einer großen Palette an Fähigkeiten und Fertigkeiten entnommen werden: Gleichgewicht, Koordination, Körperkontrolle, Bewegung im dreidimensionalen Raum, taktile und kinästhetische Wahrnehmung, Adaptation, Wechsel von Bewegung und Ruhe, Raum-Lage-Wahrnehmung, Rollenübernahme mit Einhaltung von Spielregeln usw. |

Die *Struktur* der Stundenbilder von Zahlenland 3 umfasst *fünf* Punkte. In *zwei* dieser fünf Punkte werden konkrete Vorschläge gemacht, wie das Prinzip *Bewegung* beim Besuch der Zahlenländer realisiert werden kann:

- **Die ZAHL empfängt die Besucher und lädt zum Spaziergang ein.** (Punkt 2 der Stundenbilder)
 1. Spaziergang mit der ZAHL
 2. Abklatschen und Willkommensgruß
- **Bewegung ist klug und tut gut.** (Punkt 4 der Stundenbilder)
 3. Rudern
 4. Bewegungsspiele zu den Tieren und Pflanzen
 5. Ein Bäumchen, winzig klein

Es folgt ein Überblick, wie die fünf Bewegungselemente in den Stundenbildern gestaltet sind.

1. Spaziergang mit der ZAHL

Jeder Besuch eines Zahlenlandes beginnt – nachdem der Torwächter die Klasse hat eintreten lassen – mit der Einladung der ZAHL, sich ihrem Spaziergang anzuschließen. Die Schülerinnen und Schüler sollen beim Spaziergang den Rhythmus der Zahl als Bewegungsfolge darstellen: durch Gehen, Hüpfen, Drehen usw. Dies kann dadurch geschehen, dass alle Schülerinnen und Schüler



*Im Sechserland, da ist es schön,
da kann man gut spazieren gehn.*

*Sechsmal gehen lieb ich sehr,
sechsmal hüpfen noch viel mehr.*

*Sechsmal gehen lieb ich sehr,
sechsmal drehen noch viel mehr.*

versuchen, sich dem Vorbild der ZAHL anzupassen. Besser wäre es, wenn jedes Kind versucht, allein (oder auch zu zweit) den richtigen Rhythmus zu finden.

Auf jeden Fall sollten die Bewegungsfolgen der großen Zahlen 6 bis 10 in Folgen der Länge 1 bis 5 unterteilt sein.

2. Abklatschen und Willkommensgruß

(beim ersten und zweiten Besuch)

Abklatschen ist unter Jugendlichen und Sportlern sehr beliebt:

- als Begrüßung und Verabschiedung,
- als Trost und Aufmunterung,
- als Ausdruck von Erfolg und Freude
- oder als Zeichen von Verbundenheit und Kameradschaft.

In den Zahlenländern dient das Abklatschen als Ritual der Begrüßung und ist mit einem Willkommensgruß verbunden.

Die kleinen Zahlenländer benutzen eigene Klatschmuster, aus denen das Abklatschen in den großen Zahlenländern kombiniert wird.

3. Rudern

Wie beim Spaziergang und beim Abklatschen geht es auch beim Rudern darum, den Rhythmus der jeweiligen Zahl in Bewegung umzusetzen. Beim Spaziergang muss jeder (im Kern) für sich allein den Rhythmus finden, beim Abklatschen zu zweit und beim Rudern als Team, dessen Größe vom jeweiligen Zahlenland abhängt.

Der Grundsatz, die großen Zahlen 6 bis 10 durch die kleinen Zahlen 1 bis 5 darzustellen, wird beim Rudern dadurch umgesetzt, dass in den großen Zahlenländern nur Boote der kleinen Bootsklassen 1 bis 5 zur Verfügung stehen.

4. Bewegungsspiele zu den Tieren und Pflanzen

Für die Zahlenländer wurden zehn Bewegungsspiele entworfen, die (bis auf das Würfelspiel im Zehnerland) in engem Bezug zu Tieren und Pflanzen stehen.

- | | |
|--|--|
| 1. Einerland: Flamingo und Eintagsfliege | 6. Sechserland: Der Ameisen-Parcours |
| 2. Zweierland: Der Kuckuck im Zweierwald | 7. Siebenerland: Der Siebenschläfer-Oberschreck |
| 3. Dreierland: Klee und Schmetterlinge | 8. Achterland: Ein Spinnentier auf Fliegenjagd |
| 4. Viererland: Der Schneehase in den vier Jahreszeiten | 9. Neunerland: Ein Baumlehrpfad im Neunerland |
| 5. Fünferland: Tanz der Schlangensterne | 10. Zehnerland: Würfelspiel auf dem Zahlenweg: Gewinnt das Zehnerland? |

5. Ein Bäumchen, winzig klein

Das »Bäumchen, winzig klein« sollte konzentriert und intensiv gespielt werden: aus einem »Punkt« von unten mit Strecken in einer Dimension nach oben, dort vom Wind bewegt in zwei Dimensionen und zurück nach unten zum »Punkt«. Die Krone des Bäumchens besitzt im Einerland eine Spitze, im Zweierland zwei Spitzen usw. Das abgebildete Bäumchen wächst offensichtlich im Achterland.

*Ein Bäumchen, winzig klein,
das möchte größer sein.
Es wächst und wächst, bis seine Krone
hoch in den Wolken wohne*

*In den Wolken weht der Wind,
er biegt und biegt das kühne Kind.
Der Wind gibt keine Ruh,
da klappt der Baum die Krone zu.*



*Willkommen im Siebenerland!
Vier plus drei gibt sieben.
Zwei mal drei plus 1 gibt sieben.*



Die Bootsklassen

1. Einerboot
2. Zweierboot
3. Zweierboot mit Steuerfrau/-mann
4. Viererboot
5. Viererboot mit Steuerfrau/-mann

Literatur

Entdeckungen im Zahlenland

- Gerhard Preiß: Stundenbilder zu den Zahlenländern 1 bis 5, Kennst du mich und mein Land?, Kirchzarten 2009, Reihe BR791: Zahlenland 3 - Das Zahlenland für die Grundschule, Band 1, ISBN 978-3-941063-02-0
- Gerhard Preiß: Stundenbilder zu den Zahlenländern 6 bis 10, Kennst du mich und mein Land?, Kirchzarten 2010, Reihe BR791: Zahlenland 3 - Das Zahlenland für die Grundschule, Band 2, ISBN 978-3-941063-03-7
- Geschichten aus dem Zahlenland 1 bis 5, fünf farbig illustrierte Bilderbücher für die Zahlen 1 bis 5 im Einband, ISBN 978-3-9809690-0-0
- Geschichten aus dem Zahlenland 6 bis 10, fünf farbig illustrierte Bilderbücher für die Zahlen 6 bis 10 im Einband, ISBN 978-3-9809690-1-7
- Die Fünf hat Geburtstag und 9 weitere Geschichten aus dem Zahlenland von Gerhard Preiß, Ein Hörbuch für Zahlenfreunde ab 3 Jahren gelesen von Frank Weik, ISBN 978-3-9809690-4-8

Zauberhafte Geometrie

Gerhard Preiß: Reihe »Zauberhafte Geometrie. Geometrische Aktivitäten für Kinder von vier bis zehn Jahren«

- Zauberhafte Geometrie im Dreierland – Das Fest der Dreiecke. Fliegende Dreiecke und Tetraeder. Fliegende Dreiecke und Oktaeder, Kirchzarten 2011, ISBN 978-3-941063-05-1
- Zauberhafte Geometrie im Viererland – Das Fest der Vierecke. Fliegende Vierecke und Viereckspyramiden. Fliegende Vierecke und Würfel, Kirchzarten 2011, ISBN 978-3-941063-06-8
- Zauberhafte Geometrie im Fünferland – Das Fest der Fünfecke. Das Zehneck. Fliegende Fünfecke und fliegende Fünferzelte, Kirchzarten 2012, ISBN 978-3-941063-07-5

Informationen

Zahlenland Prof. Preiß Tel. +49 (0) 6434 90 36 33
Erzgebirgstr. 32 Fax +49 (0) 6434 90 68 12
D-65520 Bad Camberg E-Mail: kontakt@zahlenland.info

www.zahlenland.info

Impressum und Copyright

Alle Texte und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nicht ohne vorherige schriftliche Genehmigung vervielfältigt werden.

© 2014 Zahlenland Prof. Preiß GmbH & Co. KG

AG Freiburg i. Br. HRA 5051, Komplementärin: Zahlenland GmbH, Sitz 79199 Kirchzarten, AG Freiburg HRB 703129, Geschäftsführung: Gabriele Preiß



Schüler-Fragebogen zur Zauberhaften Geometrie im Fünferland von Prof. Gerhard Preiß in der 4. Klasse der FT-Sportgrundschule

Leitung: Svenja Lommer-Steinhoff, Sept.-Dez. 2011

20 Kinder wurden befragt:

1. Wie hat dir die Zauberhafte Geometrie im Fünferland gefallen?

16x „sehr gut“, 4x „gut“

2. Was würdest du deiner besten Freundin / deinem besten Freund von der Zauberhaften Geometrie erzählen?

1. *So ziemlich alles.*
2. *Das es Spaß macht und man viel dabei lernt.*
3. *Das man viel über Tetraeder Würfel... und das es viel Spaß macht.*
4. *Man arbeitet manchmal mit Stäben, es macht Spaß, es gibt Knobelaufgaben (spaß machen).*
5. *Das es richtig toll ist.*
6. *Nichts*
7. *Das es tolle Schülerblätter gibt und man viel mit Stäben machen muss.*
8. *Man hat sehr viel Spaß, kann man Schülerblätter anmalen und mit schteben sachen bauen.*
9. *Das man da Malen kann, das man da mit Spaß lernt und das es Spaß macht.*
10. *Über die Körper*
11. *Die Zauberhafte Geometrie aufzählen.*
12. *es ist sher cool, man macht schülerblätter, die Lehrer sind net, man kan etwas mit stäben bauen.*
13. *Alles wenn ich Zeit habe.*
14. *Das ist wie Geometrieunterricht. Nur mit Stäben.*
15. *es ist toll und witzig*
16. *Die zauberhafte Geometrie ist sehr interesant weil: man viel über formen lernt und spaß hat!*
17. *hey Bene wir haben so einen geilen untericht. So was hab ich noch nie gesehen.*
18. *Alles wenn ich genug Zeit habe.*
19. *Das es sehr viel spass macht.*
20. *einfach alles*

3. Hast du zuhause von der Zauberhaften Geometrie erzählt?

4x „oft“, 15x „ab und zu“, 1x „nie“

4. Wie haben dir die Schülerblätter gefallen?

19x „sehr gut“, 1x „mittel“

5. War die Zauberhafte Geometrie für dich

2x „zu leicht“, 18x „gerade richtig“

6. Würdest du noch einmal an einem solchen Projekt teilnehmen?

17x „ja“, 3x „vielleicht“

7. Zwei Stunden pro Woche waren ...

7x „gut“, 13x „zu wenig“

8. Wenn das Projekt fortgesetzt wird, was würdest du ändern:

1. *Ich würde den Unterricht ein bisschen schwieriger machen.*
2. *Ich würde das Projekt länger machen.*
3. *Ich würde es ein bisschen schwerer machen.*
4. *Ganz viel mit großen Stäben anleiten (haben wir draußen nicht geschafft)*
5. *nichts*
6. *Nichts*
7. *mehr Schülerblätter*
8. *mer schulur bleter*
9. *nichts*
10.
11. *gar nichts*
12. *etwas weniger kwatschen*
13. *nichts*
14. *Das jedes Kind eigene Stäbe krigt.*
15. *eigentlich nichts, alles muss so bleiben*
16. *mehr mit den Stäben machen*
17. *Das die Eule sielberveter bei mir auf dem Schoss sitzt weil sie so süss ist.*
18. *Nichts*
19. *gar nichts*
20. *gar nichts*

9. Was hat dir am Besten gefallen?

1. *Das Einserland bis Zehnerland und mit den Stäben bauen.*
2. *Das bauen mit Stäben und das versuchen an der Tafel.*
3. *Ein Dodikaeder bauen.*
4. *Die Schülerblätter (und das Buch wo Fotos gezeigt werden), mit Stäben arbeiten.*
5. *Teamarbeit*
6. *Das platonische Körper zeichnen*
7. *die Schülerblätter*
8. *Die Schulerblätter*
9. *Das bauen*
10. *Die Formenbauen*
11. *Das wir ein Ikosaeder.*
12. *das Bauen mit den stäben*
13. *das bauen*
14. *Das man alles aus brobiren durfte*
15. *das Fünferland war cool*
16. *Alles!*
17. *Ales hatt mir einfach am besten Gefahlen. Danke*
18. *Alles*
19. *Alles!!!*
20. *einfach alles*

Artikel für ein Fachmagazin / Günther Giselbrecht 2009

SCHULPORTRAIT:

FT-Sportgrundschule

Bewegung und Lernen im echten Ganzttag

Günther Giselbrecht, geboren am 30.04.1956

2. Staatsexamen für das höhere Lehramt in Mathematik und Sport

Seit 1986 Sport- und Bildungsreferent der Freiburger Turnerschaft v. 1844 e.V.

Seit 2005 Projektleiter , seit 2007 Schulleiter, der FT-Sportgrundschule

Seit 2008 Mitglied des Präsidialausschusses der Sportentwicklung Baden-Württemberg

Bewegung ist klug und tut gut¹

Die erste staatlich genehmigte Grundschule in freier Trägerschaft eines Sportvereins ist eine voll gebundene Ganzttagsschule mit sport- und bewegungserzieherischem Profil im Osten Freiburgs. Der Träger ist die Freiburger Turnerschaft von 1844 e.V. (FT), ein moderner Großsportverein mit eigenem Sportpark, 22 Sportabteilungen und jahrzehntelanger Erfahrung in frühpädagogischer und sportpädagogischer Arbeit mit Kindern. Die private Sportgrundschule bildet bislang das Ende einer langen Kette von überregional bedeutsamen Modellprojekten der FT, mit den Sozialpädagogischen Einrichtungen und ihren 16 Gruppen und 330 Kindern - rund um das ursprüngliche Erfolgsmodell des „Sportkindergartens“ von 1972 - in deren Zentrum.

Die Schule im Aufbau öffnet im September 2007 nach 2-jähriger Planungs- und Genehmigungsphase ihre Tore. Sie ist in der Anfangsphase in einem wachsenden Containermodulbau (derzeit 600 m²) untergebracht und nutzt für den Sportunterricht das großzügige Angebot an Sporthallen und Außenanlagen des Vereins. Insgesamt 12 Lehrkräfte in Voll- und Teilzeitdeputaten unterrichten derzeit 66 Schülerinnen und Schüler (SuS) in 3 Jahrgangsklassen von 8.00 – 16.00 Uhr täglich. Sie werden unterstützt von pädagogischen Assistenten, Tandemlehrkräften und Experten.

Die Schule für alle macht Ernst mit einer kindgemäßen Schulbildung. Vor dem Hintergrund reformpädagogischer Ideen soll eine humane Bildung das Kind in seiner gesamten Persönlichkeit individuell begleiten, fördern und fordern. Bewegung, Beziehung und Freude an eigener und gemeinsamer Arbeit, Leistung und Erfolg sind die steten Begleiter der kleinen und großen Experten in teiloffenen Lernprozessen.

Die Stärke der FT-Sportgrundschule liegt in einer konsequent verfolgten Implementierung der großen Leitziele Autonomie und Beziehungsfähigkeit auf der Basis des Baden-Württembergischen Bildungsplans: Bewegung durchzieht den gesamten Schultag mit täglichem, bewegtem Schulanfang, bewegtem Unterricht und bewegten Pausen. Bis zu 9 Stunden Sport- und Bewegungsbildung, ausschließlich mit Fachkräften und Experten, kreieren ein neues Hauptfach für die Grundschule. Der Betreuungsschlüssel im zeitlich und pädagogisch rhythmisierten Ganzttag liegt mittels des pädagogischen Assistenten in der Regel bei 1:12, zahlreiche Unterrichtseinheiten unterschreiten sogar diesen Wert mit Tandemlehrkräften bei besonderen fachlichen oder pädagogischen Projektmaßnahmen, wie dem Zahlenland, der Trampolinschule oder z. B. der Kooperation mit einer Heilpädagogin.

Das pädagogische Mischkonzept zwischen Frontalunterricht, Wochenplan- und gelenkter Freiarbeit und die tägliche Schulentwicklung mit kooperativer Leitung, intensiver Teamarbeit, wöchentlichen pädagogischen Konferenzen und einer echten Ganzttagsschule mit kontinuierlicher Unterrichtsqualität von 8.00 – 16.00 Uhr ermöglichen eine anschlussfähige Bildung auf Augenhöhe, eine individuell erfolgreiche Bildung für alle Schülerinnen und Schülern.

Besonderheiten wie familiäre Esskultur mit eigenem Koch vor Ort, gemeinsame Unterrichtsprojekte mit dem trägereigenen Sportkindergarten und enge Kontakte zu anderen Bildungsträgern der Region (Pädagogische Hochschule, Evangelische Hochschule, Partnerschulen u. a.) runden das integrierte Ganzttagskonzept ab, das sich an den

¹ Aus Gerhard Preiß: Zahlenland 3 (S.13)

Qualitätskriterien für Ganztagschulen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung orientiert (vgl. Höhmann/Holtappel).

Steckbrief der FT-Sportgrundschule

Alleinstellungsmerkmale für Individuelles Lernen und Bewegte Schule

- Täglicher Bewegungsunterricht (3-4 Doppelstunden, kurze Wege, sportliche Schulkleidung, hohe Nettounterrichtszeit, entspricht mindestens 9h Sport pro Woche)
- Experten in der Bewegungserziehung (Fachlehrkräfte mit Zusatzkompetenzen)
- Bis zu 50 % des Schultages sind die SuS in Bewegung
- Voll gebundene Ganztagschule (SuS und Lehrer sind bis 16 Uhr anwesend)
- Ausgedehntes Raumprogramm (große Klassenzimmer, 9 m² Schulraum pro SuS, ein kompletter Sport- und Bewegungspark mit ca. 5000m²)
- Integrierte Ganztagsbildung (Rhythmisierung, Unterricht von 8.00-16.00 Uhr)
- Pädagogischer Assistent in den Klassen 1 und 2 (in den Klassen 3 und 4 bei Bedarf, Betreuungsschlüssel 1:12)
- Didaktische Brücke zwischen Kindergarten und Schule (Beispiel Zahlenland)
- Zusätzlicher Tandemunterricht (Zweitlehrkraft bei Sonderprojekten und Forder/Förderstunden, 4 - 6 Stunden pro Woche und Klasse)
- Wöchentliche pädagogische Teamsitzungen (Klassenlehrkräfte plus Schulleitung, einmal im Monat mit dem gesamten Team)
- Tägliche Schulentwicklung (Freistellung der Schulleitung, Kooperative Entwicklungsplanung, kollegiale Unterrichtshospitationen, externe Experten)

Entstehungsgeschichte – Motivation eines Sportvereins

Als die FT-Sportgrundschule am 10.09.2007 mit 22 SuS in der Schwarzwaldstrasse im Osten Freiburgs mit großem Bahnhof aus Sport, Bildung und Politik ihre Einweihungsfeier beging, schrieb sie nicht zum ersten Mal Geschichte, in dem Bemühen den gesellschaftspolitischen Stellenwert von Sport und Bewegung zu erhöhen. Bereits 35 Jahre zuvor hatte sie mit dem überregional bedeutsamen und vom Innenministerium geförderten „Sportkindergarten-Modell“ erziehungspolitisches und, wie wir heute wissen, bildungspolitisches Neuland betreten.

Damals wie heute stand die ‚ganzheitliche‘ Bildung der Kinder im Focus der Öffentlichkeit, „gesundheitsgefährdender Bewegungsmangel“ in den Schlagzeilen der 70-er Jahre und Sorgen um die schulischen Leistungen der Kinder heute, mit wenig guten Noten für das deutsche Bildungssystem.

Sport und Bewegung rückten, auch durch die Bemühungen des deutschen Sportes und seiner Vereine, mehr und mehr in den Brennpunkt der gesundheits- und bildungspolitischen Diskussion um eine veränderte Kinderwelt. Die neuesten Erkenntnisse der neurobiologischen Forschung wirkten hier zusätzlich wie ein Sprungbrett und katapultierten den Bewegten Bildungsansatz mitten hinein in eine, in Bewegung geratene, deutsche Bildungslandschaft.

„Selbstverständlich wird Rechnen und Lesen durch Bewegung unterstützt. Der Sinn von bewegter Schule, ständigem Wechsel von Unterricht und Bewegung, ist biologisch-medizinisch gesichert.“ (Hollmann, 2009) Prof. Dr. Heinz SCHIRP, Experte in den Forschungsgebieten Neurodidaktik und Schulentwicklung an der Universität Bielefeld, bestätigt – in Übereinstimmung mit vielen Fachleuten - in seinem Vortrag vom 14.11.2007 in Soest: „Die Voraussetzung für die mathematische Grundfähigkeit des Ordnen und Gliedern im Kopf, des Modellierens, Transferierens und Anwendens von Rechenoperationen ist u.a. auch eine positive Bewegungsentwicklung.“

Die Initialzündung für das innovative FT-Schulprojekt mit täglicher Bewegung in der Grundschule, lieferte dann aber eine Elterninitiative einer der Sportkindertagesstätten des Trägers, im Stadtteil Rieselfeld, die die großen Vorzüge bewegter Erziehung im Sportkindergarten für ihre Kinder in die Grundschule retten wollte. Die traditionelle Pioneers- und Innovationskraft der Führungsriege des Trägers und eine beispiellose Offenheit aller Entscheidungsgremien, angefangen von Vorstand und Präsidium der Freiburger Turnerschaft, über die Mitglieder- und Delegiertenversammlung des Vereins und den

Oberbürgermeister der Stadt Freiburg, bis hin zu den Spitzen in Sport und Bildung, mit dem damaligen DSB-Präsidenten Manfred von Richthofen und dem baden-württembergischen Bildungsminister Helmut Rau, machten den Weg frei.

Die Zeit schien reif für eine konsequente Umsetzung der längst erkannten und nun auch bewiesenen Thesen: ‚Kinder-Sport‘ ist gesund und Bildung braucht Bewegung, auch in der Schule.

Konzeptionelle Gedanken

Die FT-Sportgrundschule bietet Kindern mehr Raum und Zeit für eine intensive Bewegungs- und Beziehungskultur, die nach Meinung vieler Fachleute aus Theorie und Praxis erfolgreiche schulische Bildung entscheidend mit beeinflussen. „Es gilt eine Entwicklung zu befördern, die es den Lehrkräften ermöglicht, sich stärker auf den einzelnen Schüler und die einzelne Schülerin zu konzentrieren“ (KMK 2006).

„Nicht das Maß an Strenge oder Liberalität ist entscheidend, sondern ob Kontakt entsteht und Aufmerksamkeitsbindung gelingt“ (Bauer 2008, S.66). Der bekannte dänische Familientherapeut Jesper JUUL unterstreicht: „Kinder suchen keine Grenzen, Kinder suchen Kontakt“.

Die Motivation des Kindes zu Leistung und Anstrengung sind entscheidend davon abhängig welchen sozialen Bezug das Kind zu seiner Lernumgebung hat, wie bedeutungsvoll und verlässlich die persönlichen Beziehungen des Kindes in der Schule sind. (vgl. Bauer, 2008)

Sport und Bewegung fordern Beziehung heraus und stellen ein ideales Lernfeld zur Erlangung sozialer Kompetenzen dar. In dem gemeinsamen Tun, bei dem sich messen und sich fordern, kommt man sich und anderen näher, lernt sich und andere besser kennen, mit Stärken und Schwächen. Diese Positionierung des Kindes, pädagogisch begleitet durch Ansporn und Zuwendung der Erwachsenen und die Bereitstellung einer anregenden und vielseitigen, bewegten Lernumgebung für jedes Kind, schafft ideale Voraussetzungen für eine realistische Selbsteinschätzung und Wertschätzung von sich und anderen. Dies entwickelt ein Gefühl der Stärke und schafft Raum für einen respektvollen Umgang mit sich und anderen, eine Art dialogischer, einsichtiger Sozialerziehung mit dem Medium Bewegung. Die FT-Sportgrundschule steht für eine starke qualitative und quantitative Aufwertung des Bildungsbereiches Spiel, Sport und Bewegung, die weit über die Erhöhung der Stundenzahl des Fachunterrichtes und die Ansätze der „bewegten Schule“ hinausgehen.

„Kinder und Jugendliche sind die Staatsträger von morgen. Es muss daher zu den vornehmsten Aufgaben eines Staates zählen, seiner Jugend eine optimale körperliche und geistige Entwicklung zukommen zu lassen. Einer der zentralen Punkte hierzu sind Bewegung und Sport. Versäumte körperliche Beanspruchungen im Kindes- und frühen Jugendalter mit den erwähnten negativen Konsequenzen können im späteren Alter nie mehr voll gültig wettgemacht werden.“ (HOLLMANN in: Zimmer 2004)

Einen besonderen Schwerpunkt der fachübergreifenden sportpädagogischen und allgemeinen lernfördernden Bemühungen bilden gezielte Förderprogramme rund um Bewegung und Wahrnehmung, in der Absicht, die motorische, „dreidimensionale“ Ebene und die kognitive Ebene, konkret die „zweidimensionale Schreibebebene“ zu verbinden und so die Ausschöpfung der individuellen Kompetenzressourcen des Kindes beim Lernen zu veranlassen (vgl. Haberda 2009, Schirp 2007).

Maßnahmen zur Umsetzung

Bewegte Schule durch und durch

Die FT-Sportgrundschule nimmt besonders die konsequente Implementierung und Umsetzung der Leitziele sehr ernst: Bewegung wird zum Lebens- und Lernprinzip, ein essentielles Medium des Unterrichts, des Schullebens und der Schulentwicklung insgesamt. Braingym/Lerngymnastik am Morgen, Rudern im Mathematikunterricht der Klassen 1 und 2, fächerübergreifendes Lernen zwischen Mathematik, Sport und MeNuK im Zahlenland, Metakognitive Arbeitsblätter in der Turnhalle, Ballschule und Pausensport mit dem Schulleiter, rückwärts hüpfende Kinder, auf dem Weg in die Schwimmhalle, wild tobend im freien Spiel oder tief konzentriert in der ersten Begegnung mit Yoga, Mountainbikeunterricht der Klasse 3 am Nachmittag mit der Konrektorin, gemeinsame Sportfeste, Bambiniläufe, Nachtschwimmen und Skitage mit der ganzen Schule... Bewegung und Sport durchströmen

alle Ebenen des Schullebens, die Kinder erfahren Bewegung als einen selbstverständlichen Teil des Schulalltags.

Annähernd 50% der gesamten Schulzeit sind die SuS in Bewegung, im Sportunterricht, den bewegten Pausen, dem bewegten Schulbeginn, im bewegten Unterricht und in der Freizeit. Alle Lehrkräfte sind der Bewegung sehr zugetan, integrieren Bewegung in den Unterricht und sind selbst in ihrer Freizeit sehr bewegt. Mehr als die Hälfte der Kolleginnen und Kollegen und die gesamte Schulleitung sind auch Sportlehrkräfte und haben eine staatlich anerkannte Sportlehrerausbildung. Unterstützt werden sie durch 3 pädagogische Assistenten: Zwei angehende Sportlehrer mit erstem Staatsexamen und ein erfahrener Übungsleiter und junger Leistungssportler.

Mitgetragen wird diese bewegte Begeisterung und Überzeugung auch von den Eltern, die in vielen Fällen ihre Kinder auf dem Fahrrad in die Schule begleiten. Die Verbundenheit zu Bewegung und Sport drückt sich in einem schulischen Elternlauftreff und in einer kooperativen Schwimmtrainingsgruppe der Kinder (Schule/Verein) aus, beide geleitet von der Konrektorin der Schule.

 <p><i>Sportgrundschule</i></p>	 <p><i>Sportgrundschule</i></p>
<p>Aus den Inhalten im Sportunterricht der sportfreundlichen Schule mit Bewegungsraumorientierung</p>	
<p>Spielschule – Kleine Spiele kennen lernen, selbst initiierte und vorgegebene Spiele, spielen, alleine und mit anderen, mit und ohne Materialien, Regeln einhalten, verändern und erfinden</p>	
<p>Ballschule – Mädchen und Jungen werden mit den verschiedensten Bällen groß und vertraut, ausprobieren und mit Spaß und viel Ansporn eigene Stärken und Schwächen kennen lernen, begleitet durch eine anregende Lernumgebung und Experten unter den Kindern und bei den Lehrkräften – vgl. natürliche Ballschule</p>	
<p>Musisch-Rhythmische Bewegungsschule – Verbindung von Musik, Sprache und Bilder und Bewegung, einzeln und in der Kleingruppe, explorierend oder im Ensemble gestaltend, für eine mögliche Präsentation</p>	
<p>Lauf- Wurf- und Sprungschule – spielerische Einbindung der leichtathletischen Grundformen, ein Spiel mit Zeit, Tempo, Ausdauer, Höhe, Weite und vielen bekannten und nicht alltäglichen Wurfgeräten</p>	
<p>Turn- und Körperschule - Grundformen der Bewegung des ganzen Körpers, vielfältige Bewegungserfahrungen, mit sich, in der natürlichen Umgebung, an großen Geräte und in (auch selbstgebauten) Bewegungslandschaften, Geschicklichkeit und Mut sind gefragt, auf der Basis von Sicherheit für sich und andere</p>	
<p>Schwimmschule – spielerische Hinführung mit vielseitigen Erlebnissen und Erfahrungen in dem besonderen Medium Wasser, individuelle Begleitung beim Erlernen von Schwimmtechniken zwischen hoher Motivation und angstfreiem Anspruch</p>	
<p>Erweitert durch zahlreiche zusätzliche temporäre Sportprojekte wie:</p>	
<p>Skisport+++Klettern +++Karate+++Trampolin+++Judo+++Hiphop+++Mountainbike+++</p>	
<p>Sport auf Rollen+++Tischtennis+++Eis/Hockey+++ Yoga+++ Zirkus</p>	

Täglicher Sportunterricht mit qualifizierten Sportfachlehrkräften, die über eine große pädagogische Erfahrung mit der Altersgruppe verfügen und in ihren Spezialgebieten überdurchschnittliche Fähigkeiten vorweisen können, stehen im Zentrum des bewegten Schultages.

Dieses Expertenkönnen steht nicht im Dienste einer leistungsorientierten Ausrichtung, sondern soll eine optimale Förderung und Begleitung in der breiten Grundausbildung der Kinder sichern helfen.

Die klassischen Sportstunden decken neben den Inhalten des Baden-Württembergischen Bildungsplanes eine breite Palette an Sportdisziplinen und Bewegungsfeldern ab, die in besonderer Weise die sportliche Entwicklung der Kinder fördern.

Vier Beispiele aus den etablierten Bewegungsangeboten sollen unterschiedliche Akzentsetzungen und Lernumgebungen im Sport- und Projektunterricht verdeutlichen. Allesamt haben sich als grundlegende Bewegungsfelder bewiesen, die weit über die fachsportliche Bedeutung hinausreichen und eine hohe Beliebtheit bei den Kindern genießen.

Wöchentliches Schwimmen über zwei Schuljahre hinweg

Alle aktuellen drei Klassen schwimmen derzeit eine Doppelstunde pro Woche im vereinseigenen Hallensportbad. Mindestens zwei Jahre lang wird jede Klasse in dieser grundlegenden Sportart unterrichtet. Die große Affinität der Klasse 3, die als begeisterte, aber schwimmtechnisch durchschnittlich begabte, Klasse vor zwei Jahren begann, wurde durch ihre Klassenlehrerin entwickelt, gleichzeitig Sportlehrerin und ehemalige Leistungsschwimmerin. Nahezu spielerisch entwickelte sich in kurzer Zeit eine beachtliche sportliche Schwimmkultur in allen vier Lagen, getragen von einer hohen fachlichen Kompetenz, einer Bildung auf Augenhöhe und einem idealen Bewegungslernfeld für Grundschulkinder. Alle Kinder sind mit Begeisterung dabei, haben sehr viel gelernt, fühlen sich im Wasser zu Hause und stillen seit Schuljahresbeginn nach der Schule nahezu vollzählig ihren zusätzlichen gemeinsamen „Bewegungshunger“, zusammen mit ihrer Lehrerin, in einer außerschulischen Kooperationstrainingsgruppe, die mittelfristig in die Schwimmabteilung integriert wird. Zahlreiche Kinder finden gerade in dem besonderen Medium Wasser ihre Lieblingssportart und belohnen sich mit guten Leistungen.

Judoprojekt – in Windeseile zur Stadtmeisterschaft

Auch diese Selbstverteidigungssportart ist längst zur Grundsportart aufgestiegen, auf dem freien Angebotsmarkt durch einen verstärkten Wunsch nach früher Persönlichkeitsstärkung, zwischen Fallschule und kontrolliertem Kämpfen, und auch im Schulsport, durch Aufnahme von „Ringern und Raufen“ in den Bildungsplan der Grundschulen.

Trotz dieses sportartübergreifenden Ansatzes auch in unserer Schule, entwickelte sich vor dem Hintergrund eines sehr spannenden Bewegungsfeldes, der großen Bewegungsfreude der Kinder und einer hohen Kompetenz des Sportlehrers mit schwarzem Gürtel in Judo, eine Lernumgebung, die innerhalb kürzester Zeit Können und Spaß in der ganzen Klasse entwickelten, 5 Kindern den Weg in den Verein und die Judoabteilung ebnete und am Ende des letzten Schuljahres eine beachtliche Mannschaftsleistung der kleinen Schule mit einem vorderen Platz bei den Schülerstadtmeisterschaften aus dem Hut zauberte.

Hier wie da, verlassen wir, trotz der schönen sportlichen Leistungen und Erfolge, nicht den eingeschlagenen Weg der Breite und des kindzentrierten Ansatzes einer modernen grundlegenden Bewegungsbildung. Hier wie da, gilt es aber hervorzuheben, dass immer wieder zunächst eher sportfern erscheinende Kinder gerade in nicht alltäglichen Bewegungsprojekten, wie Judo oder Großtrampolin, ihre sportliche Heimat finden, mit einem unersetzlichen Mitnahmeeffekt für die gesamte Persönlichkeitsentwicklung.

Großtrampolin – nur Fliegen ist schöner

Das Großtrampolin, nicht selten ein gefürchtetes Sportgerät, für Lehrer und Schüler gleichermaßen, birgt gleichzeitig außergewöhnliche Bewegungserfahrungen und Wahrnehmungschancen der besonderen Art. Hohe Anforderungen an Gleichgewicht, Rhythmuswechsel und Körperspannung scheinen von vielen Kindern mit Leichtigkeit bewältigt zu werden, mit Leistungen, die sich oft deutlich von ihren sonstigen Leistungen im Sport abheben. Natürlich braucht es auch hier besondere äußere Bedingungen, die sich nicht selbstverständlich ergeben, Schulleitung und Träger aber im Sinne des anspruchsvollen Gesamtkonzeptes einer ganzheitlichen Bildung für alle SuS leisten möchten. Vier Großtrampoline, die aus aufbautechnischen Gründen nur in einem

bestimmten Zeitfenster am Montag vor dem Abteilungsangebot zur Verfügung stehen, eine erfahrene Trainerin, Ex-Weltmeisterin und Sozialpädagogin in einer Person, und die Hilfe von 2 Assistenten garantieren einen dichten und lernintensiven Übungsstrom in zwei Schleifen, an nicht ungefährlichen Großgeräten mit der Chance zum Abheben, nicht nur für Kinder. Neben den allgemeinen und spezifischen sportlichen Fähigkeiten, erfahren und erleben die Kinder wichtige Lernimpulse in Richtung Verantwortung, Geduld und Mut zur Präsentation.

Ballschule – Tore erzielen und Tore öffnen

Die über vier Jahre durchgängige Präsenz der Ballschule auf dem Stundenplan der FT-Sportgrundschule erklärt sich nicht nur aus der großen Anzahl der Ballsportarten, von American Football über die Großen Ballspiele bis hin zu Hockey, Tennis, Tischtennis und Softball/Baseball. Es gründet sich vielmehr auf den großen sportlichen Defiziten der Kinder heute, im Umgang mit dem tückischen kleinen oder großen „Rund“ und erklärt sich in der lerntheoretisch sehr hohen Bedeutung des koordinativ anspruchsvollen Bewegungsfeldes für schulisches Lernen allgemein. Bewegung kann Kindern Tore zum Lernen öffnen, wenn es gilt, basale Grundbausteine des Lernens, kognitive Teilleistungen, zu entwickeln oder zu verbessern. Die Wahrnehmung im Raum, das Körperschema und die Hand-Augen Koordination sind beispielsweise für die grundlegenden Kulturtechniken Lesen, Schreiben und Rechnen von großer Bedeutung und werden in dem Spiel mit Ball und Partner oder Gegner vielfältig geschult (vgl. Haberda 2009, Schirp 2007).

Die Ballschule, vom Schulleiter selbst unterrichtet, einem Sportspielbegeisterten Sportlehrer mit zusätzlicher Trainer- und Wettkampferfahrung in 4 verschiedenen Ballsportarten, verfolgt ein Konzept, angelehnt an die Heidelberger Ballschule und das dialogische Bewegungslernen, das den SuS, neben einer qualifizierten Anleitung und Anregung, auch viel Freiraum für eigene Erfahrungen und Entscheidungen gibt. Spiele können so „neu entdeckt oder wieder erfunden“ werden, das Regelwerk wird nicht von außen festgelegt, sondern ergibt sich, einsichtig und gemeinsam entwickelt, Schritt für Schritt mit zunehmender Spielkompetenz und komplexerem Spielverlauf. Die SuS erhalten so die Chance ihren „Lieblingsball“ kennen zu lernen und die eigene spielsportliche Heimat zu finden. Soziale Spielformen und Sonderregeln aus der internationalen „Strassenfußballkultur für Kinder und Jugendliche“ machen es in Kürze zur Selbstverständlichkeit, dass beispielsweise alle Mädchen auch Fußball mitspielen wollen, dürfen und können. Das breite Angebot führt schließlich auch hier zielsicher zu den angestrebten fachlichen und allgemeinen pädagogischen Leitzielen. Die aktuelle Klasse 2 hat für sich das Hallenhockey, als sehr intensive und kooperative Spielsportart, entdeckt. Ansehnliche Spielzüge und grundtaktische Verhaltensweisen gelingen hier deutlich besser als bei Fußball, andere Stars prägen hier das Geschehen und erfahren so Anerkennung bei den etablierten Dribbelkünstlern.

Lernen mit allen Sinnen im Zahlenland

Freundliche Zahlen und bewegte Mathematik

„Die Kombination von Unterricht und Bewegung wird hier optimal umgesetzt“ (DOSB-Presse 2009), charakterisiert ein überzeugter Vater beim letzten Tag der Offenen Tür der Schule den rhythmisierten Schultag der FT-Sportgrundschule. Bildung kann gelingen, wenn die Schule sich öffnet, nach innen mit einem schülerzentrierten und lebensweltbezogenen Unterricht und nach außen durch die Einbindung kompetenter Bildungspartner. Seit einem Jahr kooperiert die FT-Sportgrundschule mit dem Zahlenland von Prof. Gerhard Preiß, das Kinder bundesweit und international auch bereits vor der Schule mit den Zahlen vertraut macht. „Das Anschlussprojekt Zahlenland 3 ... schlägt eine methodische Brücke zwischen dem natürlichen Lernen kleiner Kinder und dem traditionellen, am Schulbuch orientierten Mathematikunterricht.“ (Preiß 2009, S. 2).

In enger Abstimmung und im Tandem zwischen Zahlenlandexpertin und Mathematiklehrkraft erleben die SuS in zwei zusätzlichen Wochenstunden einen ganzheitlichen Mathematikunterricht, „lernen die Zahlen besser kennen, bewegen sich im entsprechenden Zahlenrhythmus, entdecken passende landestypische Tiere und Pflanzen. Alle Stundenbilder von „Zahlenland 3“ sind fächerverbindend angelegt und von einem ganzheitlichen Konzept geprägt, bei dem Wahrnehmung, Bewegung und Sprachförderung ständige Begleiter des Lernens sind“ (vgl. Preiß 2009).

Das Konzept Zahlenland betrachtet Bewegung nicht als Selbstzweck, sondern als wichtigen



Alle Stunden von »Zahlenland 3« sind sicherverbindend als Erlebnisstunden konzipiert und von einem ganzheitlichen Konzept geprägt, bei dem Wahrnehmung und Bewegung, aber auch Sprachförderung, unerlässliche Begleiter des Lernens sind.

Die fachspezifischen Inhalte umfassen:

- 1 Vertrautheit mit den Zahlen 1 bis 20: Entwicklung eines breiten Begriffs von den Zahlen mit allen ihren Aspekten
- 2 Sichere Vorstellungen und Fertigkeiten zum Rechnen im Zahlenraum von 1 bis 20: Alle vier Grundrechenarten
- 3 Überblick über die Zahlen von 1 bis 100: Verständnis für das Dezimalsystem
- 4 Flexibles Zählen: Ordnung der Zahlen
- 5 Hinführung zum kleinen Einmaleins: Enge Bindung an Wahrnehmung (Sehen und Hören) und an Bewegung
- 6 Grundlagen der Geometrie: Eben und räumlich
- 7 Aufgaben für Entdecker: Selbständiges Experimentieren und kreatives Denken

Helfer beim Aufbau eines mathematischen

Grundverständnisses. Dabei „wird Bewegung als unverzichtbares und durchgehendes Prinzip des Lernens behandelt: ... Bei den Übungen auf dem Zahlenweg verbindet sich Zählen auf natürliche Art mit synchronem Gehen, wobei nach und nach das tatsächliche Gehen in ein nur vorgestelltes übergehen sollte. Bewegung durchzieht als roter Faden alle Stundenbilder zu den Zahlenländern: mit Neugier als Antrieb und mit neuem Wissen als Belohnung. Bewegung soll innerhalb von Zahlenland 3 immer auf ein Ziel hin erfolgen: Konzentration und Aufmerksamkeit fördern, den Raum

in allen drei Dimensionen bewusst erleben, den Rhythmus der Zahlen 1 bis 10 nachbilden, soziales Verhalten üben usw. Dabei soll ‚Bewegung‘ sowohl als äußere körperliche als auch als innere vorgestellte und gedankliche aufgefasst werden.“ (PREISS, 2009, S. 7)

Bewegung - das Tor zum Lernen (vgl. Haberdas 2009), einer der lerntheoretischen Grundpfeiler der Sportgrundschule, wird durch das Zahlenland in vorbildlicher und vielschichtiger Weise umgesetzt. Kinder finden leichter und schneller, manchmal nur, über das Bewegungshandeln einen Zugang zu den Lerninhalten. Neue Inhalte werden in der FT-Sportgrundschule deshalb in der Regel zuerst in der dreidimensionalen Körperebene (Handlungsebene) eingeführt, bevor sie Zugang zu der zweidimensionalen Schreibe Ebene finden. Dieser geregelte Ablauf und der Wechsel zwischen den Ebenen im laufenden Lernprozess, begründet sich u.a. auf neurobiologischen Erkenntnissen und schaffen eine neue, neurodidaktische Sichtweise des Lernens (vgl. Preiß, Schirp).

Im Frühjahr wird das engagierte Projekt Zahlenland 3 in der FT-Sportgrundschule in Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner, den Eltern, den Lehrkräften und den SuS mit dem Bau eines Zahlengartens weiter geführt. Ein Zahlenweg aus Mosaiksteinplatten, Holzzahlenhocker für Spiele und als Sitzgelegenheit des „Outdoorklassenzimmers“, Webzahlen am Maschendrahtzaun der angrenzenden Tennisplätze u.v.m. werden den Spielplatz des Kindergartens und Pausenhof der Schule in eine bewegte Zahlenlandschaft verwandeln.

Fazit und Ausblicke

Nach Meinung der Eltern und schulinternen regelmäßigen sportmotorischen Tests fördert das bewegte Konzept insbesondere:

- Die sportlich-motorische und gesunde Entwicklung der Kinder
- Die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit zwischen personalen und sozialen Kompetenzen: Achtsamkeit, Konfliktfähigkeit, Selbsteinschätzungsfähigkeit und Balance zwischen Selbstwert und Respekt vor anderen
- Den eigenen schulischen Weg aller Schülerinnen und Schüler mit einem zunehmend sicheren Gefühl für den Erfolg

Selbstverständlich gibt es nach so kurzer Zeit nur erste Erfahrungen und Erkenntnisse, die sich aber zunehmend deutlicher abzeichnen. Es lässt sich voraussehen, welche großen Potenziale in dem bewegten Ansatz rund um 36 Wochenstunden Sportunterricht stecken. Die zunehmende Resonanz für die FT-Sportgrundschule, auch gerade bei Quereinsteigern, Kindern und Eltern, die nach ein bis zwei Jahren erkennen, dass sie eine deutlich

individuellere und bewegtere Schulbegleitung vermissen, deutet als ein wichtiges Indiz in die richtige Richtung.

Die FT-Sportgrundschule wird, als sportfreundliche Schule mit Bewegungsraumerfahrung, weiter diesen Prozess des besonderen Zugangs jedes Kindes zu Sport und Bewegung fördern, und so die Alleinstellung und Unverzichtbarkeit des modernen Faches Sport für eine allgemeine Schulentwicklung unter Beweis stellen. Die Welt der Bewegung ermöglicht dem Kind wie kein zweites Lernfeld Lernerlebnisse- und erfahrungen, die sich in ihrer Ganzheit (Lernen mit allen Sinnen), in ihrem Gegenwartsbezug (Leben aus erster Hand, Unmittelbarkeit, einmaliges Erlebnis, subjektiver Bezug) und in ihrem Bezug zum Umfeld (in Beziehung treten, sich ausdrücken, darstellen, sich zeigen, sich öffnen...) in der heutigen Zeit besonders auszeichnen. (Giselbrecht 2005)

Die junge, private Schule ist eingebunden in ein enges Netzwerk der Bildungsregion der Stadt Freiburg, sie profitiert von einem intensiven Erfahrungsaustausch in der staatlich geförderten Modellregion und wird sich 2011 der nächsten externen Evaluationsrunde ausgewählter Schulen stellen. Intensivierung der inneren und äußeren ‚pädagogischen Netzwerkarbeit‘, kooperative Dokumentation und Evaluation mit Portfolioarbeit und kollegialen Unterrichtsbesuchen sind Schwerpunkte der gemeinsamen Arbeit, auch mit externen Experten, in 2010 und sollen die Qualität der Unterrichtsentwicklung für die Zukunft weiter stärken.

‚Beziehung und Bewegung in der echten Ganztagschule‘, die drei pädagogischen Wundermittel der FT-Sportgrundschule sind nicht nur die leitenden Motive der Eltern für diese Schule, sie werden auch die allgemeine Schulentwicklung weiter verändern und den gemeinsam eingeschlagenen Weg, einer Öffnung von Schule nach innen und außen, weiter voran bringen.

Die ebenfalls beginnenden Planungen für den Schulneubau der FT-Sportgrundschule, mit neuer Sporthalle und einem festen Schulgebäude, werden diesen beispielhaften Bildungspfad eines Sportvereines in die Vereins- und Bildungslandschaft tief einprägen und helfen, Schule und Bildung auf lange Sicht ‚bewegter‘ zu gestalten.

Literatur:

Bauer J.: Lob der Schule, Heyne-Verlag 2008

Bildungsplan Baden-Württemberg 2004 in :

www.schule-bw.de/unterricht/bildungsstandards/

KMK 2006: Gemeinsame Erklärung der Bildungs- und Lehrgewerkschaften und der KMK, Pressemitteilung der Kultusministerkonferenz vom 19.10.2006, In: www.zlb.uni-freiburg.de/Doks/gemerklkmllehrerverb.pdf

DOSB-Presse 2009: Andreas Müller vom 9.12.2009 in: http://www.dosb.de/de/sportentwicklung/sportentwicklungs-news/detail/news/im_dienste_der_zivilgesellschaft_teil_5/8578/cHash/7dfc4d423a/printer.html

Giselbrecht, G.: Das sportpädagogische Konzept der FT-Sportgrundschule 2005

Haberda, B.: Fit in der Schule, VAK-Verlag, Kirchzarten 2009

Hollmann, W., 2004: in : Zimmer, R. (2004). Bildung im Rückwärtsgang? In: R.Zimmer/I.Hunger (Hrsg.) (2004). Wahrnehmen, Bewegen, Lernen. Schorndorf: Karl Hofmann

Hollmann, W. , 2009: in: Interview mit Klaus Vestweg in Südwestpresse online vom 4.5.2009

Höhmnn, K./Holtappels, H.G. u.a.: Entwicklung und Organisation von Ganztagschulen, Dortmund: IFS-Verlag 2005.

Preiß, G.: Zahlenland 3, Stundenbilder zu den Zahlenländern 1 – 5, Kirchzarten, ISBN 978-3-941063-02-0

Schirp, H., 2007: Bewegung und Lernen aus neurobiologischer und neurodidaktischer Sicht , Vortrag vom 14.11.2007 in Soest in:

www.sport.uni-dortmund.de/pilotprojektnrw/Vortrag_Bewegen%20und%20Lernen_Schirp.pdf

Juul, J., 2009: in www.familienwerkstatt-freiburg.de

Referenzliteratur:

Juul, J./Hüther. G., 2008: Erziehen mit Herz und Hirn, Verlag: Mathias Voelchert GmbH familylab.de